

Stadt Rheine



Guten Morgen!

Emsigs Bekannter ist sicher kein Technik-Experte. Hat er auch nie behauptet. Sein Smartphone hingegen möchte er nicht missen. Und zum Glück hat er in der Innenstadt den Händler seines Vertrauens, der ihm bei seinen Problemen mit der schönen neuen Technik hilft. Doch dass der Weg nicht im-

mer zum Händler in die Innenstadt führen muss, selbst wenn das Handy das verlangt, hat Emsigs Bekannter jetzt von seiner Frau, offenbar ein wenig technik-affiner, gelernt. Gestriegelt und gespornst stand ihr Mann am frühen Vormittag im Hausflur, zog sich gerade die Schuhe an. „Wo willst du denn hin?“, fragte seine Gattin erstaunt. „Ich muss mal in den Handyshop“, antwortete ihr Mann voller Überzeugung und deutete auf das Display. „Bitte gehen Sie in den App-Store“, stand dort. Dass der dann nur ein paar Tipps mit dem Finger entfernt war, das erklärte ihm dann seine Frau ...

Rheiner Emsig

Nachrichten

Geparktes Auto erheblich beschädigt

RHEINE. Ein noch unbekannter Autofahrer hat zwischen Freitag und Dienstag auf dem Waldenburger Weg einen geparkten Wagen beschädigt. Der Schaden an dem blauen Citroen beträgt nach Polizei-

angaben etwa 3000 Euro. Der Verursacher flüchtete. Der Wagen war in der Nähe der Straße „Im Sundern“ geparkt. Die Polizei sucht Zeugen, die Hinweise zu der Unfallflucht geben können, ☎ 05971/938-42 15.

Informationsabend über Kreißsaal

RHEINE. Die rückläufigen Infektionszahlen und damit einhergehenden Lockerungen ermöglichen dem Geburtshilfeteam in Rheine, im Juli die Informationsabende für werdende Eltern wieder aufzunehmen – mit reduzierter Teilnehmerzahl. Besichtigungen des Kreißsaals sind aus Infektionsschutzgründen noch nicht möglich. Die nächste Informationsveranstaltung wird am Montag, 20. Juli, um 19.30 Uhr sein. Die Teilnehmer treffen sich im Audimax der Akademie für Gesundheitsberufe an der Sprickmannstraße. Um die Gesundheit aller Beteiligten durch ausreichend Abstand zu schüt-

zen, wird eine Anmeldung vorausgesetzt: Unter ☎ 0 59 71 / 42-49 50 können sich Interessierte montags und dienstags zwischen 8 und 12 Uhr auf die Teilnehmerliste setzen lassen. Teilnehmen dürfen Schwangere mit jeweils maximal einer Begleitperson. Alle Teilnehmer füllen im Vorfeld ein Besucherformular aus und bringen es am Veranstaltungstag mit. Das Formular „Besucherregistrierung“ ist unter www.mathias-spital.com als Download erhältlich. Außerdem ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes bis zum Erreichen des eigenen Sitzplatzes im Audimax erforderlich.

Unfall: Vollsperrung auf der B 70



Drei leicht verletzte Personen waren Folge dieses Verkehrsunfalls auf der Bundesstraße 70, die während der Unfallaufnahme voll gesperrt war.

Fotos: Rapreger

-sk- RHEINE. Bei einem Unfall auf der Bundesstraße 70 sind am späten Mittwochnachmittag drei Personen leicht verletzt worden. Das teilte ein Sprecher der Leitstelle mit. Die Bundesstraße war zwischen der Anschlussstelle Bentlage und der Autobahnauffahrt Rheine-Nord während der Unfallaufnahme voll gesperrt. Es kam auf der Salzbergener Straße zu einem langen Rückstau. Gegen 16.05 Uhr kam es zu der Kollision von zwei Autos. Genauere Informationen zur Unfallursache sind noch nicht bekannt.

ne-Nord während der Unfallaufnahme voll gesperrt. Es kam auf der Salzbergener Straße zu einem langen Rückstau. Gegen 16.05 Uhr kam es zu der Kollision von zwei Autos. Genauere Informationen zur Unfallursache sind noch nicht bekannt.

Bauarbeiten am Kettelerufer liegen gut im Zeitplan

Die Neugestaltung des Emsufers am Kettelerufer ist eine der rund 50 Einzelmaßnahmen aus dem Rahmenplan Innenstadt. Ziel ist eine Aufwertung und Belebung durch eine bessere Anbindung des Emsufers. Die Uferfläche unter der Ludgerusbrücke soll zudem im Zusammenhang mit dem Emsradweg aufgewertet werden. Soeben fertiggestellt wurde die neue Ufermauer aus Stahl. Hierauf wird ein Betonbalken gegossen, auf dem das Geländer angebracht wird. Daran schließt sich die Pflasterung des Areals an. Die Maßnahme begann Ende April. Der Bauzeitenplan sieht vor, dass bis Ende Mai 2021 alle Arbeiten durchgeführt sind. „Wir liegen sehr gut in der Zeit“, sagte Stadtpressesprecher Frank de Groot-Dirks. Die Gesamtkosten betragen rund 2,4 Millionen Euro. Die förderfähigen Kosten werden zu 70 Prozent vom Land getragen. Der städtische Eigenanteil beträgt rund 600 000 Euro. Foto: Rapreger



Menschen leiden Hunger / Rheinenserin Magdalene Wolters bittet um Spenden

Dramatischer Hilferuf aus Südafrika



In langen Schlangen wartend erhalten die Menschen ihre Lebensmittelpakete.

Fotos: privat



Mit Schutzmasken laden die Helfer Lebensmittel aus einem Transporter.

RHEINE. Ein Hilferuf aus Südafrika erreichte die Rheinenserin Magdalene Wolters, die sich seit vielen Jahren für Projekte in Südafrika engagiert. Der Hilferuf stammt von Schwester Justina, die im Flüchtlingsheim Bienvenu Shelter in Johannesburg arbeitet.

Maßnahmen in einem moderaten Bereich; in den letzten Wochen aber stiegen sie rasant an, besonders dort, wo das Virus in die Slums ein-

„Wir sterben nicht an Corona, wir sterben an Hunger“

„Die Corona-Pandemie hat Afrika längst erreicht. Die Südafrikanischen Behörden haben von Anfang an sehr hart durchgegriffen, teilweise unter Einsatz der Polizei und des Militärs. Zunächst blieben die Covid-19-Zahlen durch die extrem strengen

Maßnahmen in einem moderaten Bereich; in den letzten Wochen aber stiegen sie rasant an, besonders dort, wo das Virus in die Slums ein-

Die betroffenen Menschen

hausen in äußerst beengten Wohnverhältnissen, in denen Abstand halten unmöglich sei. Es gebe dort kein sauberes Wasser, um sich die Hände zu waschen; die Flüchtlinge und Migranten lebten ohne jegliche staatliche Unterstützung am Existenzminimum. Aufgrund der Ausgangssperren hätten diese Menschen jede Möglichkeit verloren, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten; selbst die Möglichkeit, am Straßenrand Kleinigkeiten (Essen, gebrauchte Kleider, Obst und anderes) zum Verkauf anzubieten, sei durch die Corona-

Maßnahmen verboten. Bei einer Arbeitslosenquote von über 30 Prozent sähen die Aussichten derzeit schlecht aus, Arbeit zu finden.

Am härtesten treffe es jedoch die Kinder: Für sehr viele von ihnen sei die Schulspeisung die einzige Mahlzeit am Tag – die es nun aber seit Monaten nicht gebe, weil die Schulen geschlossen sind.

Schwester Justina berichte, so schreibt Wolters, dass sich viele Hilfsorganisationen im Land für die betroffenen Menschen engagieren. Menschen stünden mit „Corona-

Abstand“ in hunderte Meter langen Schlangen an den Ausgabestellen und warteten auf ein Essenspaket. Die Menschen würden sagen: „Wir sterben nicht an Corona, wir sterben an Hunger!“

Magdalene Wolters bittet um Spenden für die Menschen in Südafrika. Spendenkonto: Magdalene Wolters; IBAN: DE 56 4035 0005 0000 5064 44; Verwendungszweck: Sr. Justina OP. Für eine Spendenbescheinigung bitte die Anschrift angeben. Weitere Informationen zum Engagement von Magdalene Wolters gibt es auf ihrer Webseite.

www.patenkinderin-suedafrika.de

Naturzoo erhält 45 000 Euro Corona-Fördergelder vom Land Nordrhein-Westfalen

Der große finanzielle Segen bleibt aus

-pn- RHEINE. Die Summe klingt gewaltig: Knapp 11,9 Millionen Euro hat Nordrhein-Westfalen den Zoos im Land an Corona-Fördergeldern zur Verfügung gestellt, um den Tierparks, die im Frühjahr mehrere Wochen schließen mussten, finanziell unter die Arme zu greifen. Davon fließen rund 1,7 Millionen Euro in den Regierungsbezirk Münster, teilte die Bezirksregierung am Dienstag mit.

Von Millionensummen kann der Naturzoo Rheine allerdings nur träumen. „Uns sind insgesamt knapp 45 000 Euro bewilligt worden“, teilte Zoodirektor Achim Johann gestern auf Anfrage unserer Zeitung. Den Löwenanteil der

Fördersumme haben sich im hiesigen Regierungsbezirk der Allwetterzoo in Münster und die Zoom-Erlebniswelt in Gelsenkirchen gesichert. Beide Großzoos erhalten jeweils den Höchstbetrag von 800 000 Euro. Somit blieben noch rund 100 000 Euro übrig, die sich der Rheinische Naturzoo, die Unterwasser-Erlebniswelt „NaturaGart“ Ibbenbüren und der Abenteuerzoo in Metelen aufgeteilt haben.

Zoodirektor Johann äußerte sich aber nicht enttäuscht über den Zuwendungsbescheid, der in der vergangenen Woche im Rheinischen Tierpark eintraf. „Es ist mehr als nichts und hilft uns bei den

laufenden Kosten schon weit“, meinte er. So seien die Großzoos mit ihren aufwendigen Anlagen für Elefanten, Eisbären oder den großen Aquarien mit ganz anderen Kostenstrukturen unterwegs, so dass sie ihre Förderanträge für die Versorgung der Tiere auf einer sehr unterschiedlichen Grundlage stellen können.

„Wir in Rheine haben mal ausgerechnet, dass uns die unmittelbare Versorgung der Tiere pro Tag etwa 4000 Euro kostet“, erläuterte Johann, der das Jahresbudget des Naturzoos auf rund zwei Millionen Euro im Jahr beziffert. Bei der Antragstellung habe der Naturzoo, der über die

Stiftung Naturzoo jährlich auch einen festen Förderbeitrag von der Stadt Rheine erhält, die Drittmittel angeben müssen. „Auch unser beträchtliches Spendenaufkommen im Frühjahr musste im Antrag angegeben werden“, fügte der Zoodirektor hinzu. Wegen der finanziell grundsoliden Strukturen des Naturzoos sei wahrscheinlich eine höhere Förderung nicht drin gewesen, vermutet Johann.

Über die Verwendung der 45 000 Euro Fördergelder wird der Naturzoo der Bezirksregierung gegenüber rechenschaftspflichtig sein. „Wir werden sehr detailliert unser Futter- und Personal-



Rheines Zoodirektor Achim Johann freut sich auch über 45 000 Euro Corona-Fördergeldern durch das Land NRW.

Foto: Rapreger

kosten übermitteln müssen, damit der Fördergeber sieht, dass wir die Gelder auch ordnungsgemäß verwendet haben“, erläuterte Johann.

